

□ Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Rücktritt, Neuwahl, Startschuss und so weiter: Abläufe in einer Institution, die Rhythmen ernst nimmt und demokratisch pflegt. Veränderungsprozesse und Metamorphosen - zufällig (oder auch nicht) das Motto der aktuellen Ausstellung in der Studiengalerie in der Frangenheimstraße.

Und Traditionen gehören sowieso zum „Leben“ einer Institution dazu - wie etwa die Preisverleihung des HumanAward der Familie-Kluge-Stiftung, die fast auf den Tag genau vor 15 Jahren errichtet wurde. Eine andere Tradition wird vermutlich viele Leserinnen und Leser in den nächsten Wochen begeistern: die Fußball-Europameisterschaft. Wohl dem, der seine Veranstaltungsplanung auf den Spielplan ausgerichtet hat.

In diesem Sinne: eine anregende Lektüre des Newsletters und spannende Fußballwochen wünscht

Ihr
Werner Schlummer

□ Aus der Fakultät

Startschuss zur 7. Phase „NachwuchsforscherIn gesucht“

Der offizielle Startschuss für die nächste Phase „NachwuchsforscherIn gesucht“ fällt am 10. Juni 2012. Ab dann können wieder Absolventinnen und Absolventen der Humanwissenschaftlichen Fakultät ihre Abschlussarbeiten einreichen. Der 7. Präsentationstag der Humanwissenschaftlichen

Fakultät der Universität zu Köln für Abschlussarbeiten findet am 10. Dezember 2012 statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden ausgewählte Bachelor- oder Master-Thesen, Diplom- oder Staatsarbeiten von den Autorinnen und Autoren in Form eines Vortrages oder Posters dem interessierten Publikum vorgestellt. Die Absolventinnen und Absolventen können ihre

Arbeiten selbst vorschlagen, werden dabei aber häufig durch die betreuenden Wissenschaftler der Fakultät unterstützt. Der aktuelle Bewerbungszeitraum endet am 10. August 2012.

Weitere Informationen zur Bewerbung bzw. zum Präsentationstag unter:
www.hf.uni-koeln.de/projekte/nachwuchsforscher



□ Aus dem Department

Neue Departmentleitung nach konstruktiver Diskussion gewählt

Der Auftakt zur Wahl war ein wichtiges Warm-up. Diente es doch bereits der Klärung ganz unterschiedlicher, aber relevanter Aspekte. Der Wahlvorgang selbst ging dann ganz schnell: Mit deutlicher Mehrheit votierten die Mitglieder der Departmentversammlung in der Sitzung am 16. Mai für Prof. Dr. Jens Boenisch als neuen geschäftsführenden Direktor und für Prof. Dr. Holger Pfaff als seinen Stellvertreter. Die von der Departmentordnung vorgesehene zweite Stellvertreterposition wird zu einem späteren Zeitpunkt besetzt.

Die Wahl war erforderlich geworden, nachdem die noch amtierende Leitung mit Prof. Dr. Philipp Walkenhorst, Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch und PD Dr. Jürgen Wilbert in der Sitzung am 18. April 2012 ihren Rücktritt erklärt hatte (siehe Bericht im Newsletter 2/2012).

Vor der Wahl hatte sich die Departmentversammlung über einen Übergabe-Zeitraum verständigt: Die neue Leitung tritt ihr Amt am 1. Juni an. Die Amtsperiode wurde für den Zeitraum 1. Juni 2012 bis 28. Februar 2013 festgelegt. Damit stellte die Versammlung sicher, dass der Rhythmus der Wahlen zur Departmentleitung dem Rhythmus der Wahlen zu den Departmentausschüssen entspricht.

Identitätsarbeit nicht ohne Investitionen

In einer konstruktiven Diskussion vor der Wahl äußerten sich Mitglieder der Departmentversammlung zu strukturellen Änderungen in der Departmentleitung bzw. der Organisation des Departments. Diskutiert wurde auch über das Erfordernis eines inhaltlichen Austausches über Kultur und Identität im Department. Die Strukturdebatte hatten die beiden nominierten Kandidaten angestoßen, indem sie vor der Wahl auf erforderliche Änderungen der geschäftsführenden Verwaltung des Departments hingewiesen hatten. Die Mitglieder der Departmentversammlung einigten sich auf eine hauptamtliche Geschäftsführung als Teilzeitstelle sowie eine 50-prozentige Sekretariatskraft.

Details zur Ausgestaltung der Geschäftsstelle des Departments sowie zur eventuellen Reduzierung des Lehrdeputats der Departmentleitung werden gemeinsam mit dem Ausschuss für Struktur und Finanzen abgestimmt. Dabei waren sich die Mitglieder der Versammlung darüber einig, dass die „Identitätsarbeit nicht ohne Investitionen“ möglich sein werde.

Bei der scheidenden Departmentleitung bedankte sich die Versammlung mit langanhaltendem Applaus. wer



Das Motiv der Familie-Kluge-Stiftung - weitere Informationen: www.hf.uni-koeln.de/30473

HumanAward 2012 der Familie-Kluge-Stiftung in vier Kategorien verliehen

„Eine Auszeichnung für mutige Initiatoren aus Erziehung, Wirtschaft und Wissenschaft, die Visionen leben und von der Notwendigkeit der Änderung überzeugt sind“, so sind die jeweiligen Urkunden überschrieben, die den Ausgezeichneten überreicht wurden. Es war eine illustre Gesellschaft, die am 11. Mai in den Repräsentationssaal in der Klosterstraße des Departments für Heilpädagogik und Rehabilitation geströmt war. Und unter den Gästen weilten vor allem die Preisträger, deren Engagement in vier Kategorien gewürdigt wurde:

Ursula und Dr. Ranga Yogeshwar für ihre „Begabungsfördernde Familienpädagogik“, Joanna und Wolfgang Hafenmayer in der Kategorie „Humane Aktionen“, Reinhard Kahl in der Kategorie „Wissen und Humanes Lernen“ sowie Dr. Wilfried Bommert in der Kategorie „Die humane Gesellschaft“.

Visionen glaubwürdig leben

Die Laudatoren Dr. Christoph Schürmann, Prof. Dr. Annette Kluge und Prof. Dr. Karl-Josef Kluge unterstrichen bei der Preisverleihung die jeweiligen Akzente, die von den diesjährigen Preisträgern als „mutige Initiatoren, die ihre Visionen glaubwürdig leben“ im Sinne des Stiftungsverständnisses gesetzt wurden. Auch im Sinne der Stifter, den Eheleuten Eva und Prof. Dr. Karl-Josef Kluge, von denen die Stiftung vor 15 Jahren errichtet wurde. Träger der Stiftung ist die Universität zu Köln als selbstständige Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Mit der Sicht auf Veränderungen - unter dem Motto „Die Zeit danach - Was geschah seit ...?“ - moderierte Prof. Dr. Bodo Januszewski eine Gesprächsrunde mit früheren Preisträgern: Dr. Ann-Elisabeth Auhagen, Anne-Kristin Laubach, Dr. Kirsten Mallossek und Pfarrer Franz Meurer.

Der HumanAward wird alle zwei Jahre verliehen; er basiert auf einem humanistischen Gedankengut und ist verankert in einer optimistischen Sichtweise, die auf Veränderungsprozesse ausgerichtet ist. wer

Historisches Gedächtnis

Es war eine „Wort“schöpfung, die sich aus einer konstruktiven Diskussion heraus fast wie selbstverständlich ergeben hatte. Wenn auch der Duden bei einer entsprechenden Abfrage zur Kombination von Adjektiv und Substantiv keine passende Fundstelle anbietet, so sind doch die Erläuterungen im Duden zu „Gedächtnis, das [Ge|dächt|nis]“

als Bedeutungsübersicht sehr treffend und auf den Tenor der Diskussion in der letzten Departmentversammlung zu übertragen:

„Fähigkeit, Sinneswahrnehmungen oder psychische Vorgänge (im Gehirn) zu speichern, sodass sie bei geeigneter Gelegenheit ins Bewusstsein treten können; Vermögen, Bewusstseinsinhalte aufzubewahren, zu behalten, zu speichern und sich ins Bewusstsein zurückzurufen, wieder zu beleben; Erinnerung[svermögen]“ (Duden 2012).

All' dies wurde in Diskussionsbeiträgen von Mitgliedern der Departmentversammlung gleichsam als notwendige Instanz angesprochen und gefordert. Ohne nun von vornherein dieses „historische Gedächtnis“ lediglich und ausschließlich einer hauptamtlichen Person in der Geschäftsstelle der Departmentleitung als Arbeitsauftrag zu übertragen und in den Arbeitsvertrag zu schreiben, hat die Diskussion in der letzten Departmentversammlung dennoch eine derartige Zuordnung im Tätigkeitsprofil als bedeutsam unterstrichen. Deutlich gemacht haben einzelne Diskussionsbeiträge aber auch, dass die notwendige Identitätsarbeit im Department das Engagement aller Departmentmitglieder für das Verbindende und Gemeinsame im Department erfordert. Bei diesem Selbstverständnis ist „das historische Gedächtnis“, das im Department etabliert werden soll, keine „eierlegende Wollmilchsau“.

Werner Schlummer

Forschungsrunde zur Komplexen Behinderung

Der Schwerpunkt „Komplexe Behinderung“ bildet im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften eine Säule neben weiteren Angeboten des Departments. Erfahrungen aus dem seit 2010 bestehenden Studienangebot nutzte Prof'in Dr. Barbara Fornfeld, Lehrstuhl Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung, um in einen hochschulübergreifenden Austausch über den Perso-



Aus den Arbeitsbereichen

„Wir machen uns auf den Weg“ Werkstatt Inklusion

Eine neue Veranstaltungsreihe zum Thema Inklusion hat die Lernwerkstatt der Humanwissenschaftlichen Fakultät gemeinsam mit dem Verband Sonderpädagogik e. V. (vds) gestartet. „Wir machen uns auf den Weg! Werkstatt Inklusion“ - so das Motto der Reihe, die Ende April mit dem eintägigen Baustein „Prävention“ begann.

In den Räumen des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation in der Klosterstraße ging es um Veränderungsprozesse, um Perspektiven für die Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems und darum, wo sich aus Praxis und Theorie bereits Merkmale und Wege beschreiben lassen. Entsprechend hatten Dr. Klaus Fitting-Dahlmann, Leiter der Lernwerkstatt, und Uwe Bongard, Ansprechpartner beim Kooperationspartner vds - Regionalverband Köln, den Fachtag konzipiert. Angesprochen waren besonders auch Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen.

Die über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich durch den Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Franz Wember, Lehrstuhl Rehabilitation und Pädagogik bei Lernbehinderung an der TU Dortmund, zum Thema „Inklusion als konkrete Utopie“ einstimmen, um danach individuell in elf Workshops unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen. Diese reichten von „effektive Lernförderung in der Schulingangsphase“ über „Schulen auf dem Weg in die Inklusion im Kreis Mettmann“ bis zu „Bausteine der schulischen Prävention und frühen Intervention bei Schulabstentismus“.

Die Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt mit drei weiteren Bausteinen: Diagnostik, Methodik und Didaktik sowie Beratung und Kooperation.

news

nenkreis Menschen mit Komplexer Behinderung zu treten. Impuls für ein erstes Treffen mit Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten war auch der Eindruck, dass bei der aktuellen Diskussion um Inklusion dieser Personenkreis aus dem Blick zu geraten droht.

Prof. Dr. Harald Goll, Universität Erfurt, Prof. Dr. Michael Wagner, Universität Koblenz-Landau, und weitere Kollegen dieser Universitäten tauschten sich Mitte Mai in Köln über Möglichkeiten notwendiger

Internationales Programm bei „Unser CampusGrün“

Ein Umwelterziehungsprojekt mit irakischen Jugendlichen vom Verein West-Östlicher Diwan fand im Lehrgarten „Unser KinderGrün“ statt. Das Projekt des Kölner Vereins stand unter der Leitung von Dr. Badir Al-Gaboori. Die Vorsitzende von „Unser CampusGrün e. V.“, Dr. Renate Mann, informierte bei einem Rundgang über Stauden, Gehölze und Kräuter. Der Kontakt war entstanden durch Prof. Dr. Kirk W. Junker, der das internationale Projekt IMES (International Master of Environmental Sciences) leitet. Bei einer früheren Aktion von IMES hatten peruanische Kinder zwei Apfelbäumchen gespendet.

Foto: A. Klug

Aktuell

Gastvorträge zum Thema Sprache

2.7.2012, 16-18 Uhr, Reorganisation der Hirnfunktion bei aphasischen und apraktischen Störungsbildern, Vortrag von Dr. med. Markus Ebke, Chefarzt Neurologie Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik, Nümbrecht S3, Gebäude Klosterstraße 79b

10.7.2012, 14-15.30 Uhr, Stress und Risiko für funktionelle Stimmstörungen, Vortrag von Dr. Maria Dietrich, University of Kentucky S1, Gebäude Klosterstraße 79b

„Metamorphosen“ in der Studiengalerie

Die überwältigenden Bilder des Tsunami 2011 in Japan haben Petra Lenz mit dem tief greifenden visuellen Chaos konfrontiert, das nach und nach anderen Ordnungen wich: Neues wurde neben Altem sichtbar. Gleich dem „Phönix aus der Asche“ entstanden aus Zerstörungen Anfänge, Wandlungen, erwachsen neue Kreationen. Dies hat sie tief ergriffen und künstlerisch für ihre Gemälde inspiriert. Diese sind in der aktuellen Ausstellung „Metamorphosen“ in der Studiengalerie der Humanwissenschaftlichen Fakultät in der Frangenheimstraße 4 bis zum 27. Juli 2012 zu sehen.

Weitere Informationen:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31667>

Publikationen

Ackermann, K.-E. / Burtscher, R. / Ditschek, E. J. / Schlummer, W. (Hrsg.) (2012): Inklusive Erwachsenenbildung. Kooperationen zwischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und der Behindertenhilfe. Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung, Berlin. 230 S., EUR 12,00. ISBN: 978-3-9815043-0-9

Schleiffer, R. (2012): Das System der Abweichungen. Eine systemtheoretische Neubegründung der Psychopathologie. Carl-Auer, Heidelberg. 266 S., EUR 34,00. ISBN: 978-3-89670-828-1

Forschung aus, um die Lebensqualität der Menschen mit Komplexer Behinderung zu verbessern. Die Diskussion bezog Erfahrungen aus Projekten ein, verdeutlichte aber auch teilweise schwierige Rahmenbedingungen, um innerhalb universitärer Strukturen die Thematik angemessen behandeln zu können. Das nächste Treffen wurde für Oktober 2012 vereinbart.

news

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSDP) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>